Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Abentheurliche Simplicissimus Teutsch

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Monpelgart [vielm. Nürnberg], 1669

Das XVI. Capitel. Simplicius erschnappet ein gute Beut und wird darauff ein diebischer Waldbruder

urn:nbn:de:bsz:31-7264

Visual Library

zuletzt fienge ich an / mich deß Kochens zu unterwinden / und meinem Herrn das Gewehr / darauff er viel hielte / sauber zu halten / weil ich ohne das auff Fourage zu reuten noch nichts nutz war / das schlug mir so trefflich zu / daß ich endlich meines Herrn Gunst erwarbe / massen er mir wieder auß Kalbfellen ein neu Narren-Kleid machen lassen / mit viel grössern Esels-Ohren / als ich zuvor getragen; und weil meines Herrn Mund nicht eckelicht war / bedorfft ich zu meiner Koch-Kunst desto weniger Geschickligkeit; demnach mirs aber zum öfftern an Saltz / Schmaltz und Gewürtz mangelte / wurde ich meines Handwercks auch müd / trachtet derowegen Tag und Nacht / wie ich mit guter Manier außreissen möchte / vornemlich weil ich den Früling wieder erlangt hatte. Als ich nun solches ins Werck setzen wolte / nam ich mich an / die Schaf- und Kühkutteln / deren es voll umb unser Quartier lag / ferne hinweg zu schläiffen / damit solche kein so üblen Geruch mehr machten; solches ließ ihm der Obriste gefallen / als ich nun damit umbgieng / blieb ich / da es dunckel ward / zuletzt gar auß / und entwischt in den nächsten Wald.

Das XVI. Capitel.

MEin Handel und Wesen wurde aber allem Ansehen nach / je länger je ärger / ja so schlim / daß ich mir einbildete / ich seye nur zum Unglück geboren / dann ich war wenig Stunden von den Crpaten hinweg / da erhaschteten mich etliche Schnapphanen; diese vermeynten ohn Zweiffel / etwas rechts an mir gefangen zu haben / weil sie bey finsterer Nacht mein närzisch Kleid nicht sahen / und mich gleich durch

zween

zween auß ihnen an einen gewissen Ort / in Wald hinein führen lassen; Als mich diese dahin brachten / und es zugleich stockfinster wurde / wolte der eine Kerl kurtzumb Geld von mir haben / zu solchem End legte er seine Handschuh sampt dem Feur-rohr nider / und fieng an mich zu visiteren / fragend / Wer bistu? hastu Geld? So bald er aber mein haarig Kleid / und die lange Esels-ohren an meiner Kappe (die er vor Hörner gehalten) begriffe / und zugleich die hellscheinende Funcken (welche gemeiniglich der Thiere Häut sehen lassen / wenn man sie in der Finstere streichet) gewahr wurde / erschrack er / daß er ineinander fuhr; solches merckete ich gleich / derowegen strigelt ich / ehe er sich wieder erholen / oder etwas besinnen konte / mein Kleid mit beyden Händen dermassen / daß es schimmerte / als wenn ich inwendig voller brennendem Schwefel gestocken wäre / und antwortet ihm mit erschröcklicher Stimm: Der Teuffel bin ich / und will dir und deinem Gesellen die Hals umbdrehen! Welches diese zween also erschreckte / daß sie sich alle beyde durch Stöck und Stauden so geschwind darvon trolleten / als wenn sie das höllisch Feuer gejagt hätte: Die finstere Nacht konte ihren schnellen Lauff nicht hindern / und ob sie gleich offt an Stöck / Stein / Stämm und Bäum liessen / und noch öffter zu hauffen fielen / rafften sie sich doch geschwind wieder auff / solches trieben sie / biß ich keinen mehr hören konte; ich aber lachte unterdessen so schröcklich / daß es im gantzen Wald erschallete / welches ohne Zweiffel in einer solchen finstern Einöde förchterlich anzuhören war.

Als ich mich nun abwegs machen wolte / strauchelt ich

ich über das Feuer-rohr / das nam ich zu mir / weil ich bereits mit dem Geschoß umbzugehen / bey den Croaten gelernet hatte; da ich weiter schritte / stieß ich auch an einen Knappsack / welcher gleich meinem Kleid von Kalbfellen gemacht war / ich hube ihn ebenmässig auff / und fand / daß eine Patron-Däsche mit Pulver / Bley und aller Zugehör wol versehen / unden daran hienge. Ich hängte alles an mich / nam das Rohr auff die Achsel wie ein Soldat / und verbarg mich ohnweit darvon in einen dicken Busch / der Meynung / daselbst ein Weil zu schlaffen: Aber so bald der Tag anbrach / kam die gantze Parthey auff vorbenanten Platz / und suchten das verlorne Feurrohr sampt dem Knappsack / ich spitzte die Ohren wie ein Fuchs / und hielte mich stiller als eine Mauß / wie sie aber nichts fanden / verlachten sie die zween / so von mir entflohen waren: Pfuy ihr fäige Tropffen / sagten sie / schämt euch ins Hertz hinein / daß ihr euch von einem einigen Kerl erschrecken / verjagen / und das Gewehr nemmen laßt! Aber der eine schwur / der Teuffel solt ihn holen / wanns nicht der Teuffel selbst gewesen sey / er hätte ja die Hörner und seine raube Haut wol begriffen; der ander aber gehub sich gar übel / und sagte: Es mag der Teuffel oder sein Mutter gewesen seyn / wenn ich nur meinen Rantzen wieder hätte. Einer von ihnen / welchen ich vor den vornehmsten hielte / antwortet diesem / und sagte: Was meynstu wol / daß der Teuffel mit deinem Rantzen und dem Feuer-rohr machen wolte / ich dörffte mein Hals verwetten / wo nicht der Kerl / den ihr so schändlich entlauffen lassen / beyde Stück mit sich genommen. Diesem hielte ein anderer Widerpart / und

sagte

sagte / es könne auch wol seyn / daß seither etliche Bauren da gewesen wären / welche die Sachen gefunden und auffgehoben hätten / solchem wurde endlich von Allen Beyfall gegeben / und von der gantzen Partey vestiglich geglaubt / daß sie den Teuffel selbst unter Handen gehabt hätten / vornemlich weil der jenige / so mich in der Finstere visitiren wollen / nicht allein solches mit grausamen Flüchen bekräfftiget / sondern auch die rauhe funcklende Haut und beyde Hörner / als gewisse Wahrzeichen einer teufflischen Eigenschafft / gewaltig zu beschreiben und herauß zu streichen wuste. Ich vermeyne auch / wenn ich mich unversehens hätte wiederum sehen lassen / daß die gantze Partey entloffen wäre.

Zuletzt / als sie lang genug gesucht / und doch nichts funden hatten / namen sie ihren Weg weiters / ich aber machte den Rantzen auff zu frühestücken / und langte im ersten Griff einen Seckel herauß / in welchem dreyhundert und etlich sechtzig Ducaten waren. Ob ich nun hierüber erfreuet worden / bedarff zwar keines fragens: Aber der Leser sey versichert / daß mich der Knappsack vielmehr erfreute / weil ich ihn mit Proviant so wol versehen sahe / als diese schöne Summa Golds selbst. Und demnach dergleichen Gesellen bey den gemeinen Soldaten viel zu dinn gesäet zu seyn pflegen / daß sie solche mit sich auff Partey schleppen solten / als machte ich mir die Gedancken / der Kerl müsse diß Geld auff eben derselbigen Partey erst heimlich erschnappt / und geschwind zu sich in Rantzen geschoben haben / damit er solches mit den andern nicht partirn dörffe.

Hierauff zehrte ich frölich zu morgen / fand auch

bald

bald ein lustig Brünnlein / bey welchem ich mich erquickte / und meine schöne Ducaten zehlete. Wann mirs allbereit das Leben gülte / ich solte anzeigen / in welchem Land oder Gegend ich mich damals befunden / so könte ichs nicht; ich blieb anfangs so lang im Wald / als mein Proviant währte / mit welchem ich sparsam Hauß hielte / als aber mein Rantzen läer worden / jagte mich der Hunger in die Bauren-Häuser / da kroch ich bey Nacht in Keller und Küchen / und nam von Essenspeiß / was ich fand und tragen mochte / das schleppte ich mit mir in Wald / wo er am allerwildesten war / darinnen führte ich wieder überall ein Einsidlerisch Leben wie hiebevor / ohne daß ich sehr viel stale / und desto weniger betete / auch keine stetige Wohnung hatte / sondern bald hie bald dort hin schwäiffte. Es kam mir trefflich wol zu statten / daß es im Anfang deß Sommers war / doch konte ich auch mit meinem Rohr Feuer machen / wann ich wolte.

Das XVII. Capitel.

UNter währendem diesem meinem Umbschwäiffen haben mich hin und wieder in den Wäldern unterschiedliche Baursleut angetroffen / sie seynd aber allezeit vor mir geflohen / nicht weiß ich / wars die Ursach / daß sie ohne das durch den Krieg scheu gemacht / verjagt / und niemals recht beständig zu Hauß waren; oder ob die Schnapphanen die jenige Abentheur / so ihnen mit mir begegnet / in dem Land außgesprengt haben? Also daß hernach diese / so mich nachgehends gesehen / ingleichem geglaubt / der böse Feind wandere warhafftig in selbiger Gegend umb-

her